



unterwegs

Gemeindebrief

Januar / Februar 2011

Stadtmission Kaiserslautern



Stadtansichten



L i e b e
Freunde der
Stadtmission
Kaiserslautern,
in einem Jahr
feiern wir „125
J a h r e
Stadtmission

Kaiserslautern“. Motiviert von seinem christlichen Glauben, gründete der Kaiserslauterer Religionsprofessor Friedrich Krieg – er war Lehrer am altsprachlichen Gymnasium – im Jahre 1885 eine „Herberge zur Heimat“ und einen „Jünglingsverein“ in der Mühlstraße. Ein ausgeprägtes Krisenbewusstsein in einer Zeit mit zunehmender Entfremdung und Entfernung von christlichen Werten führte dann am ersten Juli 1887 zur Gründung der jetzigen Stadtmission.

Die Stadtmission Kaiserslautern möchte auch heute Rastplatz und Herberge für Menschen unterwegs sein. Wir sind dankbar, dass dabei Ältere ihr Erfahrungswissen einbringen. Gemeinsam wollen wir neue Ideen entwickeln, wie sich die Lebensqualität und die Selbstbestimmung auch im Alter verbessern lässt. Weil es uns wichtig ist, Menschen mit Behinderungen in ihrer Mobilität zu unterstützen, wollen wir ihnen einen barrierefreien Zugang in der Begegnungsstätte Stadtmission ermöglichen. Dies soll durch die Installierung eines Plattform-Liftes in 2011 realisiert werden.

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung.“, schrieb Martin Buber einmal. Damit wären wir beim diesjährigen Jahresthema der Stadtmission. Es lautet: „In Beziehung leben.“ Wie wir der Schöpfung, den Menschen und Gott begegnen, wird in Predigten, Seminaren und auf der Gemeindefreizeit im Juni dieses Jahres thematisiert. Wenn es, wie vorgesehen, gelingt, werden wir uns in der zweiten Jahreshälfte mit Martin Buber und seinem Denkansatz beschäftigen. Für mich persönlich ist es faszinierend, dass Gott keine statische Größe ist, sondern in sich selbst Beziehung zwischen Vater, Sohn und Heiliger Geist. Gott schafft ein Wesen, den Menschen und legt ihn auf Beziehung an. Diese Thematik in einer Zeit zu bedenken, in der auf der einen Seite die Sehnsucht nach echter Begegnung wächst und auf der anderen Seite Menschen sich stark auf sich selbst fixieren, finde ich spannend. Auch wir als Stadtmission, die wir das Wort Mission, im Namen tragen, werden unserem Auftrag wohl nur gerecht, wenn unsere Sendung Begegnung ist, sie aus echten Beziehungen heraus gestaltet wird. Also, auf gute Begegnungen 2011.

Ihr Volker Mayer



Ende letzten Jahres sah ich mir den Film „Die große Stille“ von Philip Gröning an. Er spielt im Mutterkloster des Karthäuserordens „Grande

Chartreuse“ in der Nähe von Grenoble. Im Film wird fast nichts gesprochen. Keine Musik aus dramaturgischen Gründen, nur die Gesänge der Mönche bei den Gebetszeiten sind zu hören. Fasziniert hat mich der Wert, den einfache Tätigkeiten und Dinge bekamen. Ich begann zu sehen. Die Tätigkeiten schienen Sinn zu bekommen. Menschen, die ihr Leben konzentriert hatten und die aus der Mitte des Gebets lebten, sah ich. Ihre Gesichter wirkten klar und entspannt.

In einem Gespräch sagte Philip Gröning: „Wir denken, wir könnten unser Leben selbst gestalten, mehr noch: Wir denken, wir müssten unser Leben selbst gestalten und könnten nur so glücklich werden. Und das ist eine absolute Überforderung. Deswegen haben viele heute Angst vor dem Leben. Das Kloster dagegen aber ist ein angstfreier Raum. Es besteht ein Urvertrauen darauf, dass Gott es schon richten wird.“

Dieses Vertrauen wünsche ich uns im neuen Jahr. Gott wird es

schon richten im persönlichen Leben und in der Gemeinde, im Verband und in der Kirche. Seit ich diesen Film sah, geht mir die letzte Liedstrophe von Georg Neumarks Komposition „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ nicht mehr aus dem Kopf.

„Sing,
bet`

und geh auf Gottes Wegen,
verricht das Deine nur getreu
und trau des Himmels reichem
Segen,
so wird er bei dir werden neu.
Denn welcher seine Zuversicht
auf Gott setzt,
den verlässt er nicht.“

Ja, so möchte ich leben im neuen Jahr. Ich bin nicht für alles zuständig. Ich muss nicht die Welt, die Kirche, die Gemeinde oder sonst wen retten. Ich will Gott singen. Ich will beten. Ich will Gottes Weg gehen und das mir Aufgetragene tun. Und ich will vertrauen, dass Gott daraus Segen wirkt, Gutes für die Welt, die Kirche und die Gemeinde. Wie wollen Sie leben im neuen Jahr?

Ihr

Volker Reyer

Gottesdienste

Januar

So 2.1. 10:00 Uhr	Gottesdienst und Kindergottesdienst
So 9.1. 11:00 Uhr	Gottesdienst und Kindergottesdienst anschließend gemeinsames Mittagessen
So 16.1. 10:00 Uhr	Gemeinsamer Abschlussgottesdienst der Internationalen Gebetswoche mit Abendmahl, Hoffnungskirche, Landolfstr. 1 — KL Hohenecken
So 23.1. 10:00 Uhr	Gottesdienst und Kindergottesdienst
So 30.1. 10:00 Uhr	Gottesdienst und Kindergottesdienst

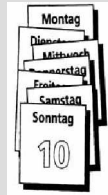
Februar

So 6.2. 10:00 Uhr	Gottesdienst und Kindergottesdienst
So 13.2. 11:00 Uhr	Gottesdienst und Kindergottesdienst anschließend gemeinsames Mittagessen
So 20.2. 10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst
So 27.2. 10:00 Uhr	Gottesdienst und Kindergottesdienst

Termine

Wochentermine Kaiserslautern

Bibelgesprächskreis



Gebetstreff

Jungschar
Teenkreis
Jugendkreis

Missionsgebetskreis am 11.1. und 8.2.

Dienstag
19:30 Uhr

Donnerstag
19:30 Uhr

Freitag
16:00 Uhr
17:45 Uhr
19:45 Uhr

Dienstag
14:30 Uhr

Wochentermine Trippstadt

Kindertreff
im Gemeinschaftszentrum Trippstadt

Bibelstunde
im Gemeinschaftszentrum Trippstadt

Montag
16:30—18:00 Uhr

Mittwoch
19:30 Uhr

Besondere Termine

Internationale Gebetswoche
in Kaiserslautern (siehe Einladungsflyer)

Gebetsgottesdienst
der SMK-Weggemeinschaft

Seniorentreff mit Wolfgang Kleemann, Rektor
i.R.: Schenk einem Kind dein Herz!

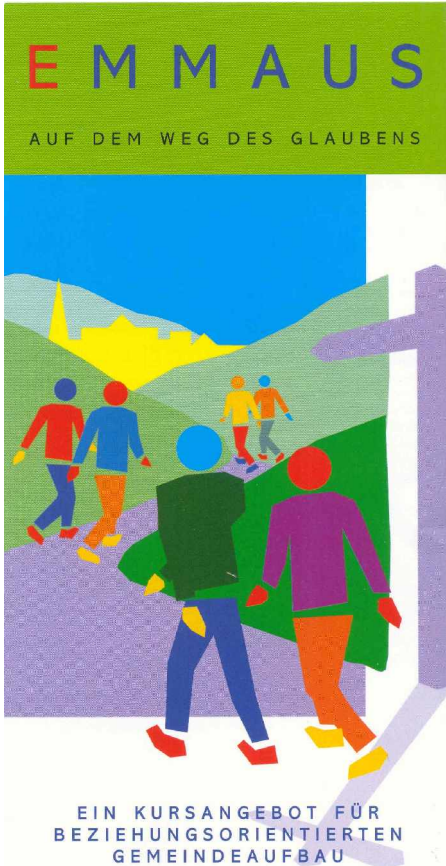
Gebetsgottesdienst
der SMK-Weggemeinschaft

10.-16. Januar

Do 27.1.
19:30 Uhr

Mi 2.2.
15:00 Uhr

Do 24.2.
19:30 Uhr



Evangelium leben

Missionsarbeit ist zuerst Kontaktarbeit. Das zu lernen und zu leben scheint mir ein Gebot der Stunde für unsere Stadtmissionen und Gemeinschaften, damit unsere Arbeit missionarische Relevanz bekommt oder behält. Die Gemeindeglieder stellen die wichtigsten Kontaktpersonen dar. „Sie sind die entscheidenden Brückenbauer zu Menschen,

die dem Glauben und der Gemeinde noch fern stehen.“ Darum ist es wichtig, Menschen in unseren Stadtmissionen und Gemeinschaftsbezirken an die Aufgabe heranzuführen und sie darin zu unterstützen. Jede missionarische Veranstaltung, sei es Pro Christ, sei es ein Glaubenskurs.... beruht darauf, dass Christen Menschen einladen und sie begleiten. Dazu benötige ich Kontakte und die Menschen das Gefühl, dass sie wirklich gemeint sind. In den vier Einheiten werden wir ermutigt, unser Beziehungsnetz zu entdecken, für unser Beziehungsnetz zu beten, unserem Beziehungsnetz zu dienen und Brücken zum Glauben zu bauen.

Vier Einheiten—Vier Termine

Erkennen: Wir entdecken unser Beziehungsnetz

Di 1.3., 19:30 Uhr, Rodenbach

Gebet: Wir beten für unser „Beziehungsnetz“

Di 15.3., 19:30 Uhr, SMK

Dienst: Wir dienen unserem „Beziehungsnetz“

Di 29.3., 19:30 Uhr, Rodenbach

Wir bauen Brücken zum Glauben

Di 12.4., 19:30 Uhr, SMK

Kontakt

Stadtmission Kaiserslautern

Brüderstraße 1

67659 Kaiserslautern

Telefon: 0631 / 72859

Email: Stadtmission.Kaiserslautern@egvpfalz.de

Internet: www.Stadtmission-Kaiserslautern.de



Prediger
Volker Mayer
Brüderstraße 1
67659 Kaiserslautern
Telefon: 0631 / 72859



Vorsitzender der SMK
Karl-Richard Albus
Carlo-Schmid-Str. 34
67663 Kaiserslautern
Telefon: 0631 / 14477



Finanzen
Stefan Franck
Am Weiher 47
67475 Weidenthal
Telefon: 06329 / 8160

Impressum

Herausgeber:
Stadtmission Kaiserslautern

Redaktion:
Volker Mayer
Wolf-Rüdiger Kuhn
Karl-Richard Albus

Kontakt:
smk-gemeindebrief@online.de

Die Ausgabe erscheint alle zwei Monate.

Bankverbindungen:
Ev. Gemeinschaftsverband Pfalz
„Stadtmission Kaiserslautern“

Stadtsparkasse Kaiserslautern
Konto: 179358
BLZ: 540 501 10

Kreissparkasse Kaiserslautern
Konto: 532457
BLZ: 540 502 20



Die Stadtmission Kaiserslautern gehört zum Evangelischen Gemeinschaftsverband Pfalz e.V., der als ein freies Werk innerhalb der Ev. Kirche der Pfalz arbeitet.